

Die Plenar- und Provinzialkonzilien in der Kodifikation des Kirchenrechts von 1917. Die Voten J. B. Sägmüller und B. Klumper

JOHANNES GROHE / ROM

Am 19. März 1904 kündigte Pius X. mit dem Schreiben *Arduum sane munus* die Kodifikation des Kirchenrechts der Katholischen Kirche an¹. Bei der Durchführung des großen Unternehmens konnte er sich auf die Mitarbeit des gelehrten Kanonisten Pietro Gasparri stützen, der zu diesem Zeitpunkt Sekretär der *Congregazione per gli affari ecclesiastici straordinari* war. Gasparri und Mitarbeiter nahmen eine erste Einteilung des Materials in vier Bücher vor: *Pars Generalis - De Personis - De Rebus - De Delictis et Poenis*. Die uns interessierende Konzilsmaterie war für den *Liber secundus: De Personis* vorgesehen, darin in der *Prima pars, sectio II: De Clericis in specie*, näherhin in dem Teil, der vom *Titulus V: De Romano Pontifice* bis zu *Titulus XX: De Praelatis inferioribus* reicht². Unter *Titulus VI* war die Behandlung des Ökumenischen Konzils und unter *Titulus X* die der Plenar- und Provinzialkonzilien vorgesehen³. Bereits im April 1904 konnte ein *Regolamento* verabschiedet werden, im welchen festgelegt wurde, daß die Kommission der *Congregazione per gli affari ecclesiastici straordinari* unterstand und Erzbischof Gasparri als Präsi-

¹ Für die folgenden Ausführungen vgl. G. FELICIANI, La codificazione del diritto canonico e la riforma della curia romana, in: E. GUERIERO - A. ZAMBARBIERI, La Chiesa e la Società industriale, Milano 1990 (= Storia della Chiesa, iniziata da A. FLICHE - V. MARTIN, XXII/2), 293-315.

² Im Einzelnen: *Titulus V: De Romano Pontifice; Titulus VI: De concilio oecumenico; Titulus VII: De Cardinalibus et Curia Romana; Titulus VIII: De Legatis, Nuntiis, et Delegatis Apostolicis; Titulus IX: De Patriarchis, Primatis, Metropolitibus; Titulus X: De Conciliis Plenariis et Provincialibus; Titulus XI: De Vicariis, Praefectis et Administratoribus Apostolicis; Titulus XII: De Episcopis; Titulus XIII: De Synodo Diocesano; Titulus XIV: De Capitulis Canonorum et de Ecclesiis recepticiis; Titulus XV: De sede vacante et de Vicario Capitulari; Titulus XVa: De Coadiutore; Titulus XVI: De Vicario Generali; Titulus XVII: De Vicariis foraneis; Titulus XVIII: De Parochis; Titulus XIX: De Coadiutoribus et Vicariis Parochiarum et Capellanis; Titulus XX: De Praelatis inferioribus* (ASV, Fondo CIC, Scat. 26-2: *Votum Rmi P. Johannis Baptistae Sägmüller, Consultoris*).

³ Zu dieser Phase der Arbeit der Vorbereitungscommission vgl. J. LLOBELL TUSET - E. DE LEÓN - J. NAVARRETE, Il libro "De processibus" nella codificazione del 1917: studi e documenti, Milano 1999 (= Pontificia Università della Santa Croce, Monografie giuridiche 15), 341-351.

dentem hatte⁴. Die Kommission sollte ein Konsultorenkollegium ernennen, dessen Mitglieder dem *segreto pontificio* unterlagen und die unentgeltlich zu arbeiten hatten. Ihre Beiträge – *vota* – sollten nach Eingang bei der Kommission gedruckt und dem für den jeweiligen Bereich bestellten Konsultoren zugestellt werden. In den Treffen der Kommission – den *consulta* – sollte dann schrittweise aus den *vota* der endgültige Text erarbeitet werden.

Die Kommission beauftragte zwei Kanonisten, ein Votum zum erwähnten Teilbereich des geplanten Kodex vorzulegen, von *Titulus V: De Romano Pontifice* bis zu *Titulus XX: De Praelatis inferioribus*.

Der erste der beiden angeschriebenen Experten war Johann Baptist Sägmüller⁵, Ordinarius für Kirchenrecht an der Theologischen Fakultät der Universität Tübingen. Der 1860 in Biberach an der Riß geborene Sägmüller hatte nach Studien an der Universität Tübingen 1884 die Priesterweihe empfangen, war aber nach kurzem seelsorgerischen Dienst wieder als Repetent an das Tübinger Wilhelmsstift und an die Universität zurückgekehrt. 1888 wurde er mit einer Arbeit über die Papstwahlen und die Staaten von 1447 bis 1555 in der Philosophischen Fakultät promoviert⁶. Bei der Emeritierung des Tübinger Kirchenrechtlers Franz Quirin Kober im Jahre 1896 wechselte Sägmüller in die Theologische Fakultät und wurde Ordinarius für Kirchenrecht und Pädagogik. Sägmüller legte in der Folgezeit eine Reihe kleinerer und größerer Studien zur Geschichte des Papsttums, der Papstwahl und des Kardinalskollegiums vor. Bekannt wurde er dann durch sein Lehrbuch des Katholischen Kirchenrechts, in drei Teilen erstmals in den Jahren 1900-1904 erschienen. Das Werk sollte eine gute Aufnahme und mehrere Auflagen erleben⁷. Sägmüller sah freilich, wie auch andere Kollegen, der geplanten Neukodifikation mit gemischten Gefühlen entgegen. Diese Skepsis äußerte er in einem Artikel in der Theologischen Quartalschrift im Jahre 1905 mit dem Titel "Die formelle Seite der Neukodifikation des kanonischen Rechts"⁸. Sägmüller warnte vor einer tiefgreifenden Än-

⁴ Regolamento per la commissione pontificia istituita dal Santo Padre per la codificazione del diritto canonico, abgedruckt in: LLOBELL - DE LEÓN - NAVARRETE, 287-289.

⁵ D. BURKHARD, Sägmüller, Johannes Baptist, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon 17 (2000) 1177-1186.

⁶ Die Papstwahlen und die Staaten von 1447 bis 1555. Eine kirchenrechtlich-historische Untersuchung über den Anfang des staatlichen Rechtes der Exklusive in der Papstwahl, Tübingen 1890 (ND Aalen 1967).

⁷ Lehrbuch des Katholischen Kirchenrechts, I-III, Freiburg i.Br. ¹1900-1904; ²1909, ³1913-1914.

⁸ In: Theologische Quartalschrift 87 (1905) 401-421.

derung der Systematik des kirchlichen Rechts und verwies auf die modernen bürgerlichen Gesetzbücher als mögliche Vorbilder. Allerdings forderte der Tübinger Professor Änderungen in der Formulierung der Gesetze. Die bisherige kasuistische Art lehnte er ab und wollte sie, wie er sich ausdrückte, durch eine "abstrakte Kasuistik" ersetzt wissen. Dieser sollte – im Hinblick auf die Rechtsprechung – die Angabe des "Geistes" bzw. Grundgedankens eines jeden Gesetzes folgen, sodann ein dispositiver Teil. Eigens wies Sägmüller auf die Notwendigkeit einer Behandlung des Verhältnisses von Staat und Kirche hin – ein Anliegen, das für ihn zentrale Bedeutung besaß, wie zahlreiche Veröffentlichungen zu diesem Themenkomplex zeigen.

Das im Archivio Segreto Vaticano, *Fondo Codex Iuris Canonici* erhaltene Gutachten Sägmüllers läßt erkennen, daß er seine Arbeit mit Hast erledigt und als noch unfertiges handschriftliches Manuskript, das noch zahlreiche Korrekturen und Streichungen enthält, am 4. April 1906 an die Kodex-Kommission geschickt hat⁹. Unter den Materialien des *Fondo* findet sich auch das Begleitschreiben des Tübinger Professors zum Votum, in dem er erwähnt, daß er beabsichtige, persönlich nach Rom zu kommen, um an den Kommissionssitzungen über die Materie, zu der er sein Votum abgegeben hatte, teilzunehmen¹⁰. Dieses sei *propter onera negotiorum incumbentium* nur sehr knapp ausgefallen. Was damit gemeint ist kann man nur mutmaßen. Sägmüller engagierte sich, je länger, je mehr, eifrig, ja leidenschaftlich in der Fakultätspolitik. In diese Jahre fallen seine Auseinandersetzungen mit den Tübinger Kollegen, dem Kirchenhistoriker Franz Xaver Funk (1840-1907) und dem Moraltheologen Anton Koch (1859-1915), aber auch mit seinem früheren Studienkollegen Sebastian Merkle (1862-1945), der

⁹ Das handschriftliche Original des Sägmüller'schen Votums liegt im ASV Fondo CIC, scat. 26-2,16. Es handelt sich um 74 Seiten; der die Plenar- und Provinzialkonzilien betreffende Teil findet sich auf den Seiten 35-38. Mitunter läßt der Gutachter einzelne Kanones unbearbeitet wie etwa zum *Titulus XV: De sede vacante et de Vicario Capitulari*, wo sich keine Ausarbeitung, sondern lediglich der Hinweis *Vide Acta et decreta Concilii Plenarii Americae Latinae a. 1990 p. 104 sqq.* findet (ebd. 63) oder zum *Titulus XIX: De Coadiutoribus et Vicariis Parochorum et Capellanis*, wo es in gleicher Weise heißt: *Vide Acta et decreta Concilii Plenarii Americae Latinae ... p. 126 sqq.* (ebd. 72). In der gedruckten Version umfasst das Gutachten dann 57 Seiten (ASV Fondo CIC, scat. 26-2,16), mit der uns interessierenden Thematik auf den Seiten 29-31.

¹⁰ Der Text des kurzen Handschreibens: *Tübingae, 4 Aprilis 1906. Excellentissime et Reverendissime Domine! Permitto mihi hic transmittere quaedam, quae de materia mihi ex noviter codificando iure canonico assignata (L. II pars I sectio II, lib. V-XX) exaravi. Praesto sum postea adire Romam, ut intersim deliberationi super his, quae propter onera negotiorum incumbentium nimis breviter proposui. Magnitudinis Vestrae Excellentissimae devotissimus filius, Johannes Baptista Sägmüller, professor ordinarius Universitatis Tübingensis, Germania (ASV Fondo CIC, Scatola 26-2).*

mittlerweile Professor für Kirchengeschichte in Würzburg geworden war¹¹. Zu einer Reise Sägmüllers nach Rom ist es dann nicht gekommen. Sein Gutachten wurde wohl noch für den kurialen Gebrauch nach der Vorlage gedruckt, doch hielt man sich im weiteren Verlauf der Arbeiten an die Vorlage des zweiten Konsultors, des Franziskaners Bernadin Klumper¹².

Klumper war Professor an der wenige Jahre zuvor gegründeten Ordenshochschule der Franziskaner in Rom, dem *Collegium S. Antonii Patavini in Urbe* heute *Pontificia Università Antonianum*. 1864 in Amsterdam geboren, war er 1882 in die Niederländische Provinz der Franziskaner eingetreten und hatte seine philosophischen und theologischen Studien in Rom absolviert, wo er 1889 am *Collegio Urbano* zum Doktor der Theologie promoviert wurde. 1888 hatte er die Priesterweihe empfangen. In der Folgezeit widmete er sich kirchenrechtlichen Studien und übernahm Lehrverpflichtungen in der Niederländischen Franziskanerprovinz. Mit der Errichtung des *Collegium S. Antonii* wurde er wieder nach Rom berufen und mit Aufgaben in Lehre und Verwaltung an der neuen Hochschule betraut. Klumper nahm sehr aktiv an der Arbeit der Kodexkommission teil, einerseits durch einige vorbereitende Voten, andererseits durch die Mitarbeit in der Kommission selbst. Später sollte Klumper noch Konsultor der Konzilskongregation und der Kongregation für die Ostkirchen werden. Von 1921 bis 1927 war er schließlich Generalmagister seines Ordens; verstorben ist er im Jahre 1931¹³. Als Kanonist hatte Klumper bei weitem nicht den Ruf Sägmüllers, wissenschaftliche Veröffentlichungen sind von ihm weiter nicht bekannt, und doch entschied sich die Kodexkommission, in der der Sekretär Erzbischof Pietro Gasparri weitgehend freie Hand hatte, für Klumper und nicht für Sägmüller. Das mag an der reservierten Haltung Sägmüllers gegenüber dem Kodex-Projekt gelegen haben, an der Art, wie er seinen Beitrag nach Rom geschickt hatte, oder aber einfach an der Tatsache, daß Gasparri, der die Kommissionssitzungen äußerst zügig vorantrieb, es vorzog, einen we-

¹¹ BURKHARD (wie Anm. 5), 1180-81.

¹² Auf der Rückseite des letzten Blattes des handschriftlichen Gutachtens Sägmüllers liest man die Bemerkung: *preferiamo il voto del P. Klumper*.

¹³ Vgl. Discorso funebre in memoria del reverendissimo P. Bernardino Klumper, ex ministro generale dell'Ordine dei Frati Minori, recitato il giorno del solenne funerale, VI maggio MCMXXXI, nella chiesa di S. Antonio in Via Merulana, dal P. Gustavo Cantini del medesimo ordine, Roma 1931, sowie Nachruf R.mus. P. Bernadinus Klumper, in: *Antonianum* 6 (1931) 504-505.

niger brillanten, dafür aber in Rom präsenten und verfügbaren Mitarbeiter heranzuziehen¹⁴.

Die beiden Gutachter hatten ihre Vorlage auch mit Quellenangaben versehen. Sägmüller führt häufig die Reformdekrete des Trienter Konzils an (11 mal), sodann die Akten des I. Vatikanischen Konzils mit Verweis auf den VII. Band der *Collectio Lacensis*¹⁵ (6 mal) sowie Entscheidungen der Konzilskongregation (3 mal). Hinzu kommen noch die Bulle Sixtus'V. *Immensa aeterni* aus dem Jahre 1588¹⁶, mit der der Papst die 15 Kardinalskongregationen errichtete, die Bulle *Auctorem fidei* Pius'VI. aus dem Jahre 1794¹⁷, einige Schreiben Pius'IX. an die Bischöfe Frankreichs, Deutschlands und Englands aus den Jahren 1844-1849, der *Syllabus*¹⁸ und schließlich das 1899 von Leo

¹⁴ Das Votum Bernadin Klumpers findet sich gleichfalls in ASV Fondo CIC, scat. 26-2,17. Es handelt sich um 40 gedruckte Seiten mit Datum vom 7. Mai 1906 (das handschriftliche Original ist nicht erhalten), wobei die Seiten 29-32 die Thematik der Plenar- und Provinzialkonzilien behandeln.

¹⁵ Sägmüller führt im votum (Anm. 1) zunächst aus Vol. 4 der *Collectio Lacensis* - im weiteren CLac - (*Acta et decreta Sacrorum Conciliorum Recentiorum*, ed. G. SCHNEEMANN et al., Vol. 4: *Acta et decreta Sacrorum Conciliorum, quae ab Episcopis Galliae ab anno 1789, usque ad annum 1869, celebrata sunt*, Friburgo Brisgoviae 1873) einen Brief Pius'IX. an den französischen Episkopat aus dem Jahre 1849 an (CLac IV 3), sodann aus Vol. 5 (*Acta et decreta ... quae ab episcopis Germaniae, Hungariae et Hollandiae ab anno 1789, usque ad annum 1869, celebrata sunt*, Friburgo Brisgoviae 1879) einen Brief an den deutschen und österreichischen Episkopat vom 17. Mai 1849 (CLac V 994-96) sowie an Kardinal von Schwarzenberg vom 25. Mai 1849 (CLac V 1366-37). Es handelt sich jeweils um Interventionen zur Verteidigung der Prärogativen des Apostolischen Stuhl gegenüber dem Nationalkirchentum. Umfangreicher sind die Bezüge zu Vol. 7 der *Collectio Lacensis*, der die *Acta et decreta* des I. Vatikanischen Konzils enthält (*Acta et decreta sacrosancti oecumenici concilii Vaticani, cum permultis aliis documentis ad concilium ejusque historiam spectantibus, Friburgi Brisgoviae 1892*): Das *Schema constitutionis de Episcopis, de Synodis et de Vicariis Generalibus* (CLac VII 644-49, hier 645); die *Postulata Episcoporum Neapolitanorum* (CLac VII 792-93); die *Postulata a pluribus Galliarum Episcopis* (CLac VII 832-49, hier 839).

¹⁶ Die im votum Sägmüller angeführte Passage (Anm. 17) betrifft die *Congregatio octava pro executione et interpretatione concilii Tridentini*, wo unter § 1 dekretiert wird: *Provincialium vero [synodi], ubi terrarum illae celebrentur, decreta ad se mitti praecipiet, eaque singula expendet et recognoscet* (Bullarium Romanum, Vol. 8: a Gregorio XIII [a. 1582] ad Sixtum V [1588], Augustae Taurinorum 1863, 985-999, hier 911).

¹⁷ Sägmüller führt cap. 85 der Bulle an (votum Sägmüller, Anm. 1): *De nationali concilio convocando* (vgl. *Bullarii Romani Continuatio ... VI/3, Pii VI continens Pontificatum ab anno XV usque ad annum XX*, Prati 1849, 2724), das die *Propositio* verwirft, nach der einer Nationalen Synode auch in Glaubens- und Sittenfragen unwiderrufliche Urteilssprüche zukommen.

¹⁸ Die im votum (Anm. 1) angeführte Nr. 36 des *Syllabus* (vgl. *Pii IX Pontificis Maximi acta, 1/III, Roma 1865, 701-717, hier 708*) lautet: *Nationalis concilii definitio nullam aliam admittit disputationem, civilisque administratio rem ad hosce terminos exigere potest* und ist einer Verur-

XIII nach Rom einberufene Lateinamerikanische Plenarkonzil¹⁹, dessen *Acta et Decreta* Sägmüller erst kurz vor Absendung seines Gutachtens erhalten haben kann.

Auch Klumper führt die Akten des I. Vatikanischen Konzils nach der *Collectio Lacensis* an (4 mal), kommt aber ohne Verweise auf das Tridentinum aus, während er häufiger Entscheidungen der Konzilskongregation zitiert (6 mal)²⁰, für die er im Gegensatz zu Sägmüller auch den Fundort angibt. An einer Stelle verweist er auf eine Entscheidung der *S. Congregatio de Propaganda Fide*.

Der Verlauf der Beratungen über Cap. VII *De Conciliis plenariis et provincialibus*, die künftigen Cann. 281–292 des Kodex, umfasste zunächst drei Sitzungen der *consulta* Ende 1906 bis Anfang 1907²¹, nach deren letzter am 26. Ja-

teilung zweier Bücher des Johannes Nepomuk Nuytz (*Juris ecclesiastici institutiones*, Taurini 1844, und *In Ius ecclesiasticum universum tractationes*, Vol. 1–3, Taurini 1846–48) im Brief *Ad apostolici sedis* vom 22. August 1851 entnommen (vgl. DH 2901–2980 [hier S. 798]).

¹⁹ Vgl. *Acta et decreta Concilii Plenarii Americae Latinae in Urbe celebrati anno Domini MDCCCXVIX*, Romae 1906. Sägmüller verweist im votum (Anm. 2) auf Titulus III (*De personis ecclesiasticis*), Caput II (*De Metropolitibus*), mit can. 206, der von der Einberufung und Leitung des Provinzialkonzils als einem der *praecipua munera* des Metropoliten spricht, seiner Pflicht darüber zu wachen, daß die Dekrete des Konzils eingehalten werden, sowie seinem Recht, nach Maßgabe eines Konzilsbeschlusses die Diözesen seiner Kirchenprovinz zu visitieren. Zudem wird auf Titulus III (*De personis ecclesiasticis*), Caput XIII (*De Synodo Provinciali et Dioecessana*), mit can. 285 verwiesen, wo von der Frequenz der Einberufung der Provinzialkonzilien die Rede ist. Leo XIII. hatte für Lateinamerika entschieden, daß Provinzialsynoden alle 12 Jahre einzuberufen seien (vgl. *Littera Apostolica Trans Oceanum* vom 18. April: ASS 19 [1896–97] 659).

²⁰ Dabei benutzt Klumper überwiegend Prospero Fagnani (1588–1678): P. FAGNANI, *Commentaria in primum [-quintum] librum Decretalium*, Vol. 1–5, Venetiis 1742 (vgl. Votum Klumper, Anm. 3, 7, 8, 9, 10). Für die Entscheidung der Kongregation vom 24. August 1850 (vgl. Votum Klumper, Anm. 6) führt er dagegen die Sammlung Ch. LINGEN – P. A. REUß, *Causae selectae in Sacra Congregatione cardinalium Concilii Tridentini interpretum propositae per summaria precum ab anno 1823 usque ad annum 1869*, Ratisbonae 1871, an.

²¹ *Consulta 1ª Codificazione del diritto canonico, Commissione dei consultori. Presidente Emo. Gasparri*. Der Text ist undatiert, doch findet sich auf dem Titelblatt nachträglich – anscheinend von derselben Hand – die Angabe *ultimo trimestre del 1906*. Die Tagesordnung sieht vor: *De Clericis in Specie* (1ª lettura sui voti Klumper, Sägmüller) – mit Unterstreichung im Original. Neben dem Präsidenten Gasparri sind die Konsultoren Raffaele Scapinelli, Enrico Maria Pezzani, Gaetano De Lai, Pedro Vidal SJ, Joseph Laurentius SJ, Guglielmo Sebastianelli, Séraphin Many, Bernardin Klumper O.F.M. und Michele Lega anwesend; das Protokoll – 9 handgeschriebene Seiten – führt hier, wie in den beiden anderen Sitzungen der *Consulta*, Francesco Mar Maggi. – *Consulta 2ª del 2 gen. 1907. Codificazione ... De Clericis in Specie* (lett. 2ª). Die anwesenden Konsultoren: Filippo Giustini, Sebastianelli, Pierre Bastien, Benedetto Melata, Klumper, Wil-

nuar ein neues Schema gedruckt und den Konsultoren und bischöflichen Mitgliedern der Kodexkommission zugestellt wurde mit der Maßgabe, die *Animadversiones* bis zum 1. Mai des Jahres zu erstellen²². Nach deren Eintreffen wurde das Schema überarbeitet und nun der Kardinalskommission zugestellt. Erneut zum ersten Mai, nunmehr des Jahres 1908, wurde von Seiten der Kardinäle *Animadversiones* erbeten, nach deren Eintreffen der endgültige Text formuliert werden konnte.

In der Unterkommission, die für den oben genannten Bereich zuständig war, finden wir den Diplomaten und späteren Kardinal Raffaele Scapinelli²³, den Kanonisten Enrico Maria Pezzani²⁴, den Kurialen Gaetano De Lai²⁵, der während der Arbeiten der Kommission zum Kardinal erhoben wurde, den Jesuiten Pedro Vidal (1867-1938)²⁶, den Krefelder Jesuiten Joseph

lem Marinus Van Rossum, Gennaro Buceroni, Vidal, Laurentius, Lega, Many; Protokoll Marmaggi. Das Protokoll umfasst 4 Seiten. – *Consulta 3^a del 26 genn. 1907 Codificazione ... De Clericis in Specie (lett. 2^a)*. Die anwesenden Konsultoren: Sebastianelli, Bastien, Many, Pezzani, Klumper, Buceroni, Vidal, Laurentius, Scapinelli, Lega; Protokoll Marmaggi. Das Protokoll umfasst 4 Seiten (ASV Fondo CIC, scat. 26-2).

²² Die uns interessierende Materie aus der Sectio II, *De Clericis in specie*, findet sich auf den Seiten 15-19 der Drucksache und umfasst 13 canones (ASV Fondo CIC, scat. 26-2).

²³ Vgl. D. SQUICCIARINI, *Nunzi apostolici a Vienna*, Città del Vaticano 1998, 244-246.

²⁴ Der aus Cremona stammende Pezzani lehrte Kirchenrecht am *Seminarium Vaticanum* und ist einer der Autoren, die zu Beginn der Arbeiten der Kodexkommission, der er von Anfang an angehörte, selbst einen *Codex Sanctae Catholicae Romanae Ecclesiae*, Vol. 1-6, Roma 1906, veröffentlichte. Vgl. G. PALAZZINI, Pezzani, Enrico Maria, in: EC 9 (1952) 1309.

²⁵ Der aus Vicenza gebürtige De Lai hatte nach seiner Seminarzeit in Vicenza an Sant' Apollinare in Rom studiert und dort in Theologie, Philosophie und *utroque iure* promoviert. Ab 1876 stand im Dienst des Hl. Stuhls als *ufficiale*, später *sottosegretario* und schließlich 1903 *segretario* der Konzilskongregation. 1907 wurde er zum Kardinal erhoben. Aufs Engste mit den Arbeiten der Kodexkommission verbunden, war er Präsident zweier Unterkommissionen und Präsident der Kommission zur Reform der Römischen Kurie (1908). Vgl. G. AZZOLIN, Gaetano De Lai. L'uomo forte di Pio X. *Cultura e fede nel I^o Novecento nell'esperienza del cardinale vicentino*, Vicenza 2003.

²⁶ Pedro Vidal hatte in den Jahren 1901-03 an der Gregoriana unter F. X. Wernz Kirchenrecht studiert. Nach einem kurzen Aufenthalt in Tortosa, wo er Dogmatische Theologie lehrte, kehrte er als Nachfolger Wernz' nach Rom zurück, um an der Gregoriana als Professor für Kirchenrecht zu wirken. Auch in die Kodexkommission wurde er an Stelle von Wernz berufen. Nach der Veröffentlichung des Kodex gehörte er der *Pontificia Commissione per l'interpretazione autentica del Codice di Diritto Canonico* an und war darüber hinaus als Konsultor verschiedener Kongregationen tätig. In der Kanonistik hat er sich zudem als Bearbeiter der Werke seines Lehrers Wernz einen Ruf erworben. Vgl. E. OLIVARES, Vidal, Pedro, in: *Diccionario histórico de la Compañía de Jesús (= DHCJ)* 4 (2001) 3946-47.

Laurentius (1861-1927), der in Valkenburg lehrte²⁷, den Kanonisten Guglielmo Sebastianelli aus Castro dei Volsci (1855-1920)²⁸, den französischen Kanonisten Séraphin Many²⁹, Bernadin Klumper OFM, Autor eines der beiden uns interessierenden Gutachten, den späteren Kardinal Michele Lega (1860-1935)³⁰, den Römer Francesco Marmaggi (1876-1949), Sekretär der Kommission³¹ – auch er später Kardinal – sowie den Sekretär der *S. Congregazione dei Vescovi e Regolari* Filippo Giustini³², den Belgier Pierre Bastien

²⁷ Laurentius hatte unter F. X. Wernz in den Jahren 1892-95 Kirchenrecht an der Gregoriana studiert und lehrte ab 1895 das gleiche Fach in der Jesuitenmiederlassung Valkenburg, wo er zudem zeitweise Studienpräfekt und Spiritual war. Diese Aufgaben behielt er auch während seiner Mitarbeit in der Kodexkommission bei. Vgl. K. BRUST, P. Josef Laurentius, in: *AKathKR* 107 (1927) 661-664; R. SEBOTT, Laurentius, Joseph, in: *DHCJ* 4 (2001) 2293.

²⁸ Sebastianelli absolvierte seine Studien in Philosophie, Theologie und Kirchenrecht am *Seminarium Romanum*, wo er dann ab 1885 Kirchenrecht lehrte. Ab 1902 war er *uditore* der *S. Rota* und *consultore* verschiedener Kongregationen. Der Kodexkommission gehörte er ab 1904 an. Er ist Autor der *Praelectiones iuris canonici*, Roma 1896. Vgl. A. MORESCHINI, Sebastianelli, Guglielmo, in: *EC* 11 (1953) 208.

²⁹ Der aus Reims stammende Many hatte nach der Priesterweihe und einigen Jahren Seelsorgearbeit am *Pontificio Ateneo di Sant'Apollinare* in Rom Kirchenrecht studiert und nach Abschluß seiner Studien im Seminar von *Saint Suplice* 1878-1898 Kirchenrecht gelehrt, um dann Nachfolger von Pietro Gasparri als Professor am *Institut Catholique de Paris* zu werden. 1906 wurde er nach Rom berufen und war während der Arbeiten am Kodex einer der engsten Mitarbeiter Gasparri. 1908 sollte er Auditor und 1920 Dekan der *Sacra Rota* werden. Vgl. A. JULLIEN, Many, Séraphin, in: *EC* 7 (1951) 1996-1997; N. NAZ, Many, Séraphin, in: *DThC Tables 2* (1967) 3089.

³⁰ Auch Lega hatte nach Studien am Seminar zu Faenza am *Pontificio Ateneo di Sant'Apollinare* in Philosophie, Theologie und *Iutroque iure* promoviert, um ab 1887 am *Pontificio Ateneo Urbaniano* und an *Sant'Apollinare* Philosophie und Kirchenrecht zu lehren. Seit 1894 im Dienst des Hl. Stuhls an der *S. C. del Concilio*, zunächst als *uditore*, später als *sottosegretario* (1903), sollte er später Dekan der *Sacra Rota* und schließlich 1914 Kardinal werden. Der Kodexkommission gehörte er ab 1904 an. Lega ist auch als Autor kanonistischer Werke hervorgetreten (v. a. *Praelectiones in textum iuris canonici*, Vol. I-IV, Roma 1898-1901). Vgl. Nekrolog in: *Apollinaris* 9 (1936) 353-354. B. LEGA, Lega, Michele, in: *EC* 7 (1951) 1019-1020.

³¹ Nach Studien am *Seminarium Romanum* und dem Doktorat in Philosophie und Theologie am *Pontificio Ateneo di Sant'Apollinare* war er dortselbst 1900-1904 als Professor tätig und zugleich *ufficiale* der *Penitenziaria Apostolica*. 1904-1917 gehörte er in verschiedenen Funktionen der *S. C. degli Affari Ecclesiastici Straordinari* an; dabei arbeitete er u.a. als *assistente* in der Kodexkommission. In den Jahren 1939-49 war Marangi schließlich Präfekt der *S. C. del Concilio*. Vgl. M. DE CAMILLIS, Marmaggi, Francesco, in: *EC* 8 (1952) 168-169. N. DEL RE, I cardinali prefetti della Sacra Congregazione del Concilio dalle origini ad oggi (1564-1964), in: *Apollinaris* 37 (1964), 107-149, hier 146.

³² Der aus Cineto Romano (Tivoli) stammende Giustini begab sich nach seiner Seminarzeit in Subiaco und Tivoli nach Rom, wo er am *Seminarium Pianum* weiterstudierte. Am *Pontificio Ateneo di Sant'Apollinare* vollendete er seine Studien und schloß sie 1880 mit einer Pro-

OSB³³, den Kurialen Benedetto Melata³⁴, den niederländischen Redemptoristen Willem Marinus Van Rossum³⁵, den Neapolitaner Gennaro Bucceroni SJ (1841-1918), Professor für Moraltheologie an der Gregoriana³⁶, und schließlich den berühmten Kanonisten Franz Xaver Wernz SJ (1842-1914), Professor an der Gregoriana und einer der maßgeblichen Mitarbeiter Gasparri in der Kodexkommission³⁷. Ab 1906, als Wernz zum General der Ge-

motion in Kirchenrecht ab. An *Sant'Apollinare* war er auch als Professor für Kirchenrecht und als Studienpräfekt tätig. 1892 trat er in den Dienst des Hl. Stuhls als Konsultor (S. C. di *Propaganda Fide*, S. C. del *Sant'Uffizio*); ab 1902 war er Sekretär der S. C. dei *Vescovi e Regolari*, und 1908 der erste Sekretär der von Pius X. geschaffenen S. C. per la *Disciplina dei Sacramenti*. 1914 wurde er zum Kardinal erhoben. vgl. V. BOUBLIK, Card. Filippo Giustini, in: *La Pontificia Università lateranense. Profilo della sua storia, dei suoi maestri, e dei suoi discepoli*, Roma 1963, 232.

³³ Bastien war Benediktiner der belgischen Abtei Maredsous. Bevor er 1905 in die Kodexkommission berufen wurde, hatte er in der Abtei Mont-César (Louvain) Moraltheologie und Kirchenrecht gelehrt. Später sollte sich Bastien als Professor für Kirchenrecht am *Pontificio Ateneo S. Anselmo* und Direktor der *Acta Apostolicae Sedis* einen Namen machen. Er war als Konsultor der Kodexkommission, aber auch als Privatsekretär Gasparri tätig. vgl. R. REUL, Bastien, Dom Pierre, in: *DThC Tables 1* (1953) 384.

³⁴ Melata war Konsultor verschiedener Kongregationen: der S. C. del *Concilio*, der S. C. delle *Indulgenze e S. Reliquie* sowie der S. C. dei *Vescovi e Regolari*. Als Autor ist er u.a. hervorgetreten mit dem *Manuale de indulgentiis*, Roma 1892, der kleinen Schrift *De cardinali protectore*, Roma 1902, und *De potestate qua matrimonium regitur et de iure matrimoniali civili apud praecipuas nationes*, Roma 1903.

³⁵ Van Rossum war nach seinem Eintritt in den Redemptoristenorden 1873 und der Priesterweihe 1879 zunächst in den Ordenshäusern in Witten und Roermond als Professor für Dogmatische Theologie, später als Rektor tätig, bevor er 1896 nach Rom berufen wurde, wo er in den Dienst des Hl. Stuhls trat. Er war als *consultore della S. C. del Sant'Uffizio* tätig und gehörte 1904 zu den ersten Mitgliedern der Kodexkommission. 1911 sollte auch er Kardinal werden. Vgl. M. DE CAMILLIS, Van Rossum, Willem, in: *EC 12* (1954) 1028-1029; J. O. SMIT, Wilhelmus Marinus, Kardinaal van Rossum, een groot mens en wijs bestuurder, Roermond 1955.

³⁶ Bucceroni war neben seiner Lehrtätigkeit an der Gregoriana von 1884-1918 Theologe der *Dataria Apostolica* und Konsultor mehrerer Kongregationen. Vgl. M. ZANFREDINI, Bucceroni, Gennaro, Profesor, moralista, in: *DHCJ 4* (2001) 564-565; *L'Università Gregoriana del Collegio Romano nel primo secolo dalla Restituzione*, Roma 1924, 149-50.

³⁷ Die umfangreiche frühere Literatur zu Wernz fasst zusammen: G. MARTINA, Wernz, Francisco Javier [Franz Xaver], in: *DHCJ 1* (2001) 1682-1687. Wernz war 1882 nach Rom gekommen, um an der Gregoriana an der Fakultät für Kirchenrecht zu lehren, die ins Leben gerufen worden war, als die italienische Regierung die Lehre des Kirchenrechtes an der Sapienza untersagte. Wernz war ein überaus fruchtbarer und einflussreicher Autor bedeutender kanonistischer Werke (vor allem sein *Ius decretalium* in 4 Bänden, Rom 1894-1904, vollendet von seinen Mitarbeitern B. OJETTI, Vol. VI, Parti 1913, und P. VIDAL, Vol. V, Prato 1914). Darüber hinaus wirkte Wernz als Konsultor verschiedener Kongregationen (S. C. degli *Affari*

sellschaft Jesu gewählt wurde, übernahm viele seiner Aufgaben Pedro Vidal.

Kanon 281 und 282 des Kodex handeln von der Einberufung von Plenarkonzilien, die dem Apostolischen Stuhl vorbehalten bleibt. Zum Zeitpunkt der ersten Consulta wollten einige Konsultoren dem Erzbischof von Esztergom als Primas von Ungarn und *legatus natus* des Apostolischen Stuhls das Recht erhalten, ohne vorherige Erlaubnis des Papstes ein Plenarkonzil einzuberufen, doch nimmt man im Verlauf der weiteren Beratungen davon Abstand³⁸. Was die zur Teilnahme an der Plenarsynode Berechtigten und Verpflichteten angeht, sah das Votum Klumper vor, daß die Metropoliten, Bischöfe und andere Ortsordinarien mit *votum decisivum* einzuladen seien. Der Ordensklerus blieb damit als solcher ausgeschlossen. Darüber hinaus sei es möglich, Vertreter des Welt- und Ordensklerus mit *votum consultivum* zum Konzil einzuladen. Der Vorschlag wurde von der Sache her in den Kodex übernommen, der Ordensklerus blieb damit ausgeschlossen.

Auf den Provinzialkonzilien sollten die in der Provinz ansässigen Ordensoberen eingeladen werden, wenngleich – ebenso wie die Vertreter der Kapitel – nur mit beratender Stimme.

Was die Prokuratoren abwesender Prälaten angeht, schlug Klumper in Übereinstimmung mit dem älteren Recht deren Zulassung mit *votum consultivum* vor bzw. mit *votum deliberativum*, wenn das bereits zusammgetretene Provinzialkonzil dies so beschließe. Dies blieb während der Arbeiten der Kodexkommission unverändert, doch in der Endredaktion von Kanon 287 § 2 wird daraus ein *votum consultivum*.

Kanon 286 §2 eröffnet die Möglichkeit, daß die in der Kirchenprovinz ansässigen Titularbischöfe zum Konzil eingeladen werden und zwar mit *votum deliberativum* in dem Fall, daß die Mehrheit der stimmberechtigten Teilnehmer dies so beschließt.

Kanon 283 legt fest, daß die Provinzialsynoden alle 20 Jahre einzuberufen sind, während Klumper im Anschluß an Trient die Einberufung alle fünf Jahre vorgeschlagen hatte (Sägmüller alle zehn). Hier sind es die *animadversiones episcoporum*, die die Änderung bringen. Bekanntlich ist in der Folgezeit auch diese Regelung nicht eingehalten worden.

Ecclesiastici Straordinari, S. C. del Sant'Uffizio, S. C. dell'Indice und S. C. del Concilio). In der Zeit seiner Mitarbeit an der Kodexkommission war er zugleich Rektor der Gregoriana. Vgl. *L'Università Gregoriana del Collegio Romano nel primo secolo dalla Restituzione*, Roma 1924, 191-92.

³⁸ Vgl. *Consulta ultimo trimestre del 1906*. Das Protokoll der Sitzung führte Francesco Marmaggi.

Kanon 292 ist der einzige, der eine gewisse Originalität in der Gesetzgebung über die Provinzialgesetzgebung für sich in Anspruch nehmen kann. Klumper hatte in seinem Votum ein informelles regelmäßiges Treffen der Bischöfe einer Kirchenprovinz vorgeschlagen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich über die Situation der einzelnen Diözesen zu informieren und das nächste Provinzialkonzil vorzubereiten. Für diesen Kanon konnte er keine ältere Gesetzgebung angeben, sondern lediglich anführen: *Haec utilis praxis plurium regionum congrue extendi poterit ad universam ecclesiam*. Diese *utilis praxis* hatte vor allem in der Vorbereitung der Provinzialsynoden Nordamerikas im 19. Jhd. eine Rolle gespielt. Der Kodex ermöglicht damit nun allgemein die kollegiale Vorbereitung der Konzilien. Treffen dieser Art sollten dann in der Folgezeit in Lateinamerika eine gewisse Bedeutung haben, aber auch bei der Vorbereitung der Plenarkonzilien zur Rezeption des Kodex (etwa in Italien) eine Rolle spielen.

* * *

Anhang

1. Votum Sägmüller

Codex Iuris Canonici. Liber secundus. De Personis. Pars Prima, sectio II: *De Clericis in specie*. Titulus V-XX, Votum Rmi P. Iohannis Baptistae Sägmüller consultoris, Romae: Typis Vaticanis 1906, 29-31 (ASV, Fondo CIC, Scatola 26-2); das handschriftliche Original des Votums findet sich ebenfalls im ASV Fondo CIC, scat. 26-2,16. 74 Seiten; der die Plenar- und Provinzialkonzilien betreffende Teil findet sich auf den Seiten 35-38.

Titulus X De Conciliis Plenariis et Provincialibus

Can. 1. Romani Pontificis est aut per se ipsum aut per Delegatum convocare Concilium, circumscribere quo ex territorio quaeque personae cum voto decisivo aut consultivo convocentur, materias tractandas assignare, decreta approbare et promulgare¹.

Can. 2. Concilium Provinciale:

§ 1. Convocatur per Metropolitanam post acceptum pallium, absque praevia licentia Summi Pontificis, et eo impedito vel sede vacante, per Suffraganeum promotione antiquiorem regulariter decimo quoque anno².

§ 2. Vocandi sunt cum voto decisivo: Episcopi Suffraganei, Episcopi exempti et Praelati Nullius, qui hunc Archiepiscopum sibi elegerunt³, deinde Coadiutores Episcoporum, Vicarii Capitulares, Administratores et Vicarii Apostolici. Episcopi Titulares omnibus Ordinariis consentientibus cum voto decisivo admitti possunt⁴. Vocandi sunt cum voto deliberativo: Procuratores Ordinariorum, nisi unanimis consensus concedat votum decisivum⁵, procuratores Capitulum Cathedralium⁶ et alii qui de iure vel consuetudine interesse debent⁷.

§ 3. Metropolita vel qui vicem eius gerit praesidet et res tractandas disponit, sed aequale tantum habet suffragium ceteris Episcopis. Decisio fit per suffragia plura.

§ 4. Convocantur Concilia Provincialia pro moderatione moribus, corrigendis excessibus, componendis controversiis aliisque ex canonibus permissis⁸ ex. gr. abusibus tollendis in invocatione et veneratione sanctorum, sacrarum imaginum et reliquiarum⁹, erectione semi-

¹ Pius VI, 28 Aug. 1794, "Auctorem fidei", Prop. 85. - Syllabus Num. 36, Pius IX, ad Episcopos Galliae, Germaniae, Austriae, a 1844, 1848, 1849. Collectio Lacensis IV, 3; V, 994 sq, 1336sq. - Postulata a pluribus Galliarum Episcopis. Coll. Lacensis VII, 839.

² Concilium Tridentinum Sessio XXIV de ref. c.2. - Schema constitutionis de Episcopis, de Synodis et de Vicariis Generalibus, Collectio Lacensis VII, 644, 649. - Postulata Episcoporum Neapolitanorum, Coll. Lac. VII, 793. - Postulata a pluribus Galliarum Episcopis, Coll. Lac. VII, 839. - Acta et decreta Concilii Plenarii Americae Latinae a. 1900. Tit. III, c. 2, 206, 283.

³ Concilium Tridentinum Sessio XXXIV de ref. c. 2.

⁴ S. Cong. Concilii 24 Aug. 1850.

⁵ S. Cong. Concilii a. 1581.

⁶ S. Cong. Concilii 19 April. 1596.

⁷ Concilium Tridentinum Sessio XXXIV de ref. c. 2.

⁸ Concilium Tridentinum Sessio XXXIV de ref. c. 2.

⁹ Concilium Tridentinum Sessio XXV Decr. de invoc. vener. et reliq. sanctorum et sacr. imaginum.

nariorum¹⁰, observatione residentiae per Episcopos¹¹, approbatione causae, ob quam Metropolita possit visitare dioeceses Suffraganeorum¹², deputatione iudicum in partibus¹³, informatione de uniendis ecclesiis cathedralibus¹⁴, reformatione regularium¹⁵, causis criminalibus minoribus Episcoporum¹⁶.

§ 5. Ante promulgationem decretorum per Metropolitam faciendam illa recognoscuntur a S. Congregatione Concilii aut Sacra Congregatione de Propaganda Fide, si Concilium Provinciale fuerat habitum in terra Missionum¹⁷. Per hanc recognitionem decreta non transiunt in leges universales. Minime vero approbanda sunt ab Apostolica Sede. Promulgatio a Metropolita facta sufficit, ut decreta vim legis habeant. Publicatio per Suffraganeos est tantum de sollemnitate, non de necessitate. Interpretatio authentica, mutatio aut abrogatio decretorum pertinet ad Concilium Provinciale.

2. Votum Klumper

Codex Iuris Canonici. Liber secundus. De Personis. Pars I. De Clericis. Sectio II. *De Clericis in specie*. Tit. V-XI. Votum Revmi Fr. Bernardini Klumper O.F.M. consultoris. Romae: Typis Vaticanis 1906, 29-32 (Archivio Segreto Vaticano, Fondo Codex Iuris Canonici, Scatola 26).

Titulus X De Conciliis Plenariis et Provincialibus

107. Duarum vel plurium provinciarum ecclesiasticarum Ordinarii in concilium plenum convenire non possunt nisi de consilio et consensu Sedis Apostolicae.

108. Quando visum fuerit expedire, ut in aliqua regione celebretur concilium plenum, Romanus Pontifex designat Delegatum Apostolicum, qui concilium convocet eique praesideat.

109. In locum a Praeside determinatum die praefixa convenire debent omnes Metropolitae, Episcopi ceterique Ordinarii locorum; iusto impedimento detenti mittant procuratores instrumento procurationis authentico et legitimo confecto munitos.

110. Ordinariis locorum est votum decisivum; possunt invitari alii viri ecclesiastici ex utroque clero, quorum consilio et opera patres conciliares uti vellent, et qui votum consultivum ferre possunt.

111. In singulis provinciis ecclesiasticis celebretur concilium quolibet saltem quinquennio, nisi ob iustas et canonicas causas a Sancta Sede eiusdem termini prorogatio obtenta fuerit¹.

112. Concilium provinciale cogit eique praesidet Metropolita seu illo legitime impedito vel sede archiepiscopali vacante coepiscopus antiquior².

¹⁰ *Concilium Tridentinum Sessio XXIII de ref. c. 18.*

¹¹ *Concilium Tridentinum Sessio VI de ref. c. 1; Sessio XXIII de ref. c. 1.*

¹² *Concilium Tridentinum Sessio XXXIV de ref. c. 3.*

¹³ *Concilium Tridentinum Sessio XXV de ref. c. 10.*

¹⁴ *Concilium Tridentinum Sessio XXIV de ref. c. 13.*

¹⁵ *Concilium Tridentinum Sessio XXV de regul. c. 22.*

¹⁶ *Concilium Tridentinum Sessio XXIV de ref. c. 5.*

¹⁷ *Sixtus V, 22 Ian. 1587. "Immensa". Schema constitutionis de Episcopis, de Synodis et de Vicariis Generalibus, Collectio Lacensis VII, 645. Postulata a pluribus Galliarum Episcopis, Coll. Lac. VII, 839.*

¹ *Ex schemate Conc. Vat. de conciliis provincialibus (cfr. Collect. Lac. t. VII, col. 644).*

113. Electio loci pro celebrando concilio spectat ad archiepiscopum, qui tamen cessantibus iustis impedimentis, metropolitanam ecclesiam, modo in ea adsint commoditates ad id necessariae, relinquere non debet³.

114. a) Ad concilium provinciale convocari et die assignata convenire tenentur omnes provinciae Episcopi et qui de iure vel consuetudine interesse debent, iis tantummodo exceptis qui legitimo impedimento ab eiusdem concilii patribus recognoscendo detineantur⁴.

b) Episcopi qui nulli Archiepiscopi subiiciuntur et abbates vere nullius, item Archiepiscopi suffraganeis carentes aliquem vicinum Metropolitanam, nisi iam forte elegerint, semel eligant, in cuius synodo provinciali cum aliis intersint, et quae ibi ordinata fuerint, observent et observari faciant⁵.

c) Episcopi titulares, qui in provincia degunt, non sunt admittendi cum voto decisivo, nisi omnes et singuli Episcopi consentiant, ipsisque locus sit post alios, quibus de iure votum decisivum competit⁶.

d) Procuratores episcoporum absentium admittendi sunt cum voto consultivo, vel etiam cum decisivo, si ita concilio provinciali placuerit⁷.

e) Capitula cathedralia specialiter sunt invitanda, ut mittant deputatos, quibus tamen est dumtaxat votum consultivum⁸. Item praelati inferiores alique viri ecclesiastici ex utroque clero vocari possunt, quorum consilio et opera Episcopi uti vellent.

115. Concilio inchoato nemini eorum qui interesse tenentur, licet divedere nisi ob causam iustam a patribus concilii recognitam.

116. Directio concilii provincialis est penes Metropolitanam, qui de consilio et assensu coepiscoporum determinet ordinem in eo celebrando et perficiendo servandum ac illud dissolvat⁹.

117. Episcopi in concilio sive plenario sive provinciali congregati studiose inquirant ac decernant quae ad moderandos mores, corrigendos excessus, controversias componendas, ad disciplinae uniformitatem in territorio inducendam, ad fidei incrementum obtinendum opportuna fore videantur. In quem finem leges ac decreta concedere possunt, quae non adversentur iuri communi nec laedant iura exemptorum, et quae obligant totum territorium, ex quo concilium est coactum.

118. In discussionibus et ferendis decisionibus ea sententia praevalet, in quam convenit maior pars eorum, qui gaudent voto decisivo, eique omnes subscribere tenentur¹⁰.

119. Postquam concilium dimissum fuerit, praeses omnia acta et decreta Sanctae Sedi transmittat, nec eadem ante publicet, quam de more expensa et recognita receperit.

120. Quodsi decreta concilii a Summo Pontifice in forma specifica fuerint approbati, nequeunt nisi de eiusdem consensu immutari.

² *Ibid.*

³ *Ex S. C. C. apud Fagn. comm. in c. 25 l. V, tit. I, n. 27, edit. Venet. an 1742, tom. V., pag. 25.*

⁴ *Ex cit. schem. Conc. Vat. l.c.*

⁵ *Ibidem.*

⁶ *Ex S. C. C. d. 24 Aug. 1850 (Cfr. Causae selectae edit. a Lingen et Reuss, an 1871, p. 898 sqq.)*

⁷ *Ex S. C. C. apud Fagnan. l. c. n. 31.*

⁸ *Ex S. C. C. apud Fagnan. comm. in c. 10 lib. III, tit. X, n. 49, 53 (tom. III p. 219 sq.); S. C. d. Prop. Fide, d. 6 Iul. 1874 (Cfr. Collectan. d. P. F. n. 237).*

⁹ *S. C. C. apud Fagnan. comm. in c. 25, l. V, tit. I, n. 98, 99.*

¹⁰ *Ex. Fagn. l. c. n. 33 sqq.*

121. Ubi commode fieri potest, satagant Ordinarii locorum quotannis convenire apud Metropolitanam vel alium Episcopum comprovincialem, ut collatis consiliis sciant quanam in diocesi agenda sint, ut disciplina ecclesiastica uniformiter servetur foveaturque ac bonum Religionis promoveantur, necnon ut praeparent ea, de quibus agendum sit in futuro concilio provinciali¹¹.

3. Schema vom 26. Januar 1907

(*sub secreto pontificio*) Codex Iuris Canonici. Liber secundus. De Personis. Sectio II: *De Clericis in specie*. Titulus V-XX (ASV, Fondo CIC, Scatola 26-2). Handschriftlich über dem Titel: *Ani-madversiones mittantur non ultra diem 1^{am} maji*.

Cap. VII. *De Conciliis plenariis et provincialibus.*

Can. 41. Ordinarii plurium provinciarum ecclesiasticarum in Concilium plenum convenire possunt, praevia tamen licentia Romani Pontificis, qui Delegatum designat ad Concilium convocandum eique praesidendum.

Can. 42. § 1. Concilio plenario assistere debent et habent in eo votum deliberativum Metropolitanae, Episcopi residentiales ceterique Ordinarii locorum.

§ 2. Iusto impedimento detenti, mittant legitimum procuratorum; qui impedimenti probationes afferat; et concilio intersit cum voto, si omnes et singulis Patres placuerit, deliberativo¹.

§ 3. Etiam episcopi titulares, si ad Concilium vocentur, habent votum consultivum tantum, nisi consensus omnium et singulorum Patrum deliberativum eis concessit.

§ 4. Alii viri ecclesiastici ex utroque clero, forte ad Concilium invitati, habent votum consultivum.

Can. 43. Absoluto plenario Concilio, eiusdem decreta debent a Sede Apostolica recognosci, antequam promulgentur a Concilii Praeside vel ab Apostolica Sede.

Can. 44. In singulis provinciis ecclesiasticis celebretur Concilium quolibet saltem decennio.

Can. 45. § 1. Concilium provinciale convocat eique praesidet eiusque decreta promulgat Metropolita, aut, illo legitime impedito, vel sede archiepiscopali vacante, suffraganeus antiquior.

§ 2. Locum pro celebrando Concilio eligit idem Archiepiscopus, qui tamen, cessantibus iustis impedimentis, metropolitanam ecclesiam ne negligat.

§ 3. Si Archiepiscopus, carens provincia et episcopis suffraganeis, convocet Concilium, hoc non est Concilium provinciale².

Can. 46. Episcopi qui nulli Archiepiscopo subiiciuntur, Abbates vere nullius, et Archiepiscopi suffraganeis carentes aliquem vicinum Metropolitanam, nisi iam forte elegerint, semel³ eligant, cuius Concilio provinciali cum aliis intersit, et quae ibi ordinata fuerint observent et observanda curent.

¹¹ *Haec utilis praxis plurium regionum congrue extendi poterit ad universam Ecclesiam.*

¹ *Per le parole: 'omnibus et singulis' in questo e nel paragrafo seguente e nel paragrafo 2 del can. 47, vedasi la nota 6 al can. 48. Inoltre il P. Wernz ripete la stessa osservazione fatta al can. 9 § 2.*

² *Alcuni sopprimerebbero questo paragrafo.*

³ *Alcuni aggiungerebbero: 'probante Sede Apostolica'.*

Can. 47. Praeter episcopos, Abbates vere nullius et Archiepiscopos de quibus in can. 46, ad Concilium provinciale vocandi sunt et convenire debent cum voto deliberativo omnes Suffraganei aut eorum Coadiutores, Vicarii capitulares, Apostolici dioecesium Administratores.

§ 2. Qui interesse nequeunt, mittant procuratorem et Concilii Patribus impedimentum quo detinentur, exponant ac Concilio intersint cum voto, si omnibus et singulis Patribus placuerit, deliberativo⁴.

Can. 48. Episcopi titulares qui in provincia degunt, possunt convocari, sed votum tantum consultivum habent, nisi omnes et singuli Patres eisdem votum deliberativum concedant⁵; quo in casu sedent post alios episcopos quibus de iure votum deliberativum competit⁶.

Can. 49. Capitula Cathedralia et ceteri Abbates invitari debent, sed non tenentur venire, et si veniant, habent, sicut et alii ecclesiastici viri ex utroque clero ad Concilium forte vocati, votum dumtaxat consultivum⁷.

Can. 50. Concilio inchoato nemini eorum qui interesse tenentur, licet discedere, nisi ob causam iustam a Concilii Patribus probatam⁸.

Can. 51. Metropolita de Patrum consensu determinat materias in concilio tractandas, ordinem servandum et illud dissolvit.

Can. 52. Patres in Concilio provinciali congregati, praemissa fidei professione, studiose inquirent ac decernant quae ad fidei incrementum, moderandos mores, corrigendos abusos, controversias componendas, disciplinae uniformitatem in provincia inducendam, opportuna fore videantur; et causas iudicent ad Concilium pertinentes iuxta can ...⁹

Can. 53. § 1. Dimisso Concilio provinciali, Praeses omnia decreta ad Sanctam Sedem transmittat, nec eadem ante publicet, quam expensa et recognita receperit.

§ 2. Decreta a Praeside promulgata obligant totum territorium ex quo Concilium fuit coactum.

§3. Ordinarii locorum ab iisdem dispensare nequeunt, nisi in casibus particularibus et iusta de causa.

Can. 54. Ubi commode fieri potest, satagent Ordinarii locorum quotannis convenire apud Metropolitanam vel alium Episcopum comprovincialem, ut collatis consiliis, determinent quanam in dioecibus agenda sit, ut bonum religionis promoveatur necnon ut praeparent ea de quibus agendum erit futuro Concilio provinciali.

4. Codex Iuris Canonici 1917

Lib. II. – De Personis – Pars. I – De clericis

Cap. VII De Conciliis plenariis et provincialibus

Can. 281. Ordinarii plurium provinciarum ecclesiasticarum in Concilium plenarium convenire possunt, petita tamen venia a Romano Pontifice, qui suum Legatum designat ad Concilium convocandum eique praesidendum.

⁴ La stessa osservazione fatta dal P. Wernz per altri simili canones.

⁵ Così la S. C. del Concilio il 24 Agosto 1850. Alcuni vorrebbero che bastasse la maggioranza.

⁶ Alcuni sopprimerebbero le parole 'quo ... competit'.

⁷ Alcuni vorrebbero imposto ai Capitoli l'obbligo di venire.

⁸ Alcuni sopprimerebbero questo canone.

⁹ Alcuni sopprimono questo canone, lasciando però la professione di fede.

Can. 282. § 1. Concilio plenario assistere debent cum suffragio deliberativo, praeter Legatum Apostolicum, Metropolitanas, Episcopi residentiales, qui, sui loco, mittere possunt Coadiutorem vel Auxiliarem, Apostolici dioecesium Administratores, Abbates vel Praelati nullius, Vicarii Apostolici, Praefecti Apostolici, Vicarii Capitulares.

§ 2. Etiam Episcopi titulares, in territorio degentes, si a Legato Pontificio, secundum receptas instructiones, ad Concilium vocentur, adesse debent habentque suffragium deliberativum, nisi in convocazione aliud expresse caveatur.

§ 3. Alii ex utroque clero viri, forte ad Concilium invitati, suffragia non gaudent nisi consultivo.

Can. 283. In singulis provinciis ecclesiasticis celebretur provinciale Concilium vicesimo saltem quoque anno.

Can. 284. Metropolita, eoque legitime impedito vel sede archiepiscopali vacante, Suffraganeus antiquior promotione ad ecclesiam suffraganeam:

1.º Locum ad celebrandum Concilium intra provinciae territorium, auditis omnibus qui assistere debent eum suffragio deliberativo, eligit; cessantibus tamen iustis impedimentis, metropolitana ecclesia ne negligatur;

2.º Concilium convocat eique praeest.

Can. 285. Episcopi qui nulli Metropolitanae subiiciuntur, Abbates vel Praelati nullius, et Archiepiscopi Suffraganeis carentes, aliquem viciniorem Metropolitanam, nisi forte iam elegerint, semel pro semper, praevia Sedis Apostolicae approbatione, eligant, cuius Concilio provinciali cum aliis intersint, et quae ibi ordinata fuerint, observent et observanda curent.

Can. 286. § 1. Praeter Episcopos, Abbates vel Praelatos nullius et Archiepiscopos de quibus in can. 285, ad Concilium provinciale vocandi sunt et convenire debent cum voto deliberativo Suffraganei omnes alique de quibus in can. 282, § 1.

§ 2. Episcopi titulares qui in provincia degunt, possunt a praeside, cum consensu maioris partis illorum qui cum voto deliberativo intersunt, convocari, et si convocentur, votum habent deliberativum, nisi aliud in convocazione caveatur.

§ 3. Capitula cathedralia aut consultores dioecesani cuiusvis dioecesis cuius Ordinarius ad normam § 1 vocari debet, invitentur ad Concilium et invitati mittant duos ex capitularibus aut consultoribus collegialiter designatos, qui tamen obtinent votum tantum consultivum.

§ 4. Maiores quoque religionum clericalium exemptarum ac Congregationum monasticarum Superiores, qui in provincia resideant, invitandi sunt, debentque invitati adesse aut impedimentum, quo detinentur, Concilio notum facere; sed his, quemadmodum aliis ex utroque clero viris ad Concilium forte vocatis, votum est dumtaxat consultivum.

Can. 287. § 1. Qui Concilio plenario aut provinciali interesse debent cum voto deliberativo, si iusto impedimento detineantur, mittant procuratorem et impedimentum probent.

§ 2. Procurator, si fuerit unus ex Patribus quibus est votum deliberativum, duplici voto non gaudet; si non fuerit, habet votum dumtaxat consultivum.

Can. 288. In Concilio sive plenario sive provinciali praeses, habito, si de provinciali agatur, Patrum consensu, determinat ordinem servandum in quaestionibus examinandis et ipsum Concilium aperit, transfert, prorogat, absolvit.

Can. 289. Concilio plenario vel provinciali inchoato, nemini eorum qui interesse debent, licet discedere, nisi iustam ob causam a Legato Pontificio vel a Concilii provincialis Patribus probatam.

Can. 290. Patres in Concilio plenario vel provinciali congregati studiose inquirent ac discernant quae ad fidei incrementum, ad moderandos mores, ad corrigendos abusus, ad con-

troversias componendas, ad unam eandemque disciplinam servandam vel inducendam, opportuna fore pro suo cuiusque territorio videantur.

Can. 291. § 1. Absoluto Concilio plenario aut provinciali, praeses acta et decreta omnia ad Sanctam Sedem transmittat, nec eadem antea promulgentur, quam a Sacra Congregatione Concilii expensa et recognita fuerint; ipsimet autem Concilii Patres designent et modum promulgationis decretorum et tempus quo decreta promulgata obligare incipiant.

§ 2. Decreta Concilii plenarii et provincialis promulgata obligant in suo cuiusque territorio universo, nec Ordinarii locorum ab iisdem dispensare possunt, nisi in casibus particularibus et iusta de causa.

Can. 292. § 1. Nisi aliter pro peculiaribus locis a Sede Apostolica provisum fuerit, Metropolitana, eoque deficiente, antiquior e Suffraganeis ad normam can. 284, curet ut Ordinarii locorum, saltem quinto quoque anno, stato tempore apud Metropolitanam aliumve Episcopum comprovincialem conveniant, ut, collatis consiliis, videant quanam in dioecibus agenda sint ut bonum religionis promoveatur, eaque praeparent de quibus in futuro Concilio provinciali erit agendum.

§ 2. Etiam Episcopi alique de quibus in can. 285, una cum aliis Ordinariis convocari et convenire debent.

§ 3. Iidem Ordinarii congregati sedem proximi conventus designent.